

Unser Antrag bei der Versammlung der Abgeordneten der Kreis- und Ortsvereine betreffs eines gemeinsamen Weihnachts-Kataloges, der wegen nicht genügender Unterstützung von der Tagesordnung abgesetzt wurde, war zunächst an den Vorstand gerichtet gewesen, von dem wir hofften, daß er die Sache zuvor prüfend erwägen und bei einzelnen Ortsvereinen, zu denen er doch in nahen Beziehungen steht, über die Zweckdienlichkeit Umfrage halten würde. Wir glaubten, daß im Falle des Zustandekommens der (nur an die Kreis- und Ortsvereinsmitglieder abzugebende) Weihnachts- und Lagerkatalog mit der Zeit ein Element der Kräftigung der Kreisvereine werden könnte.

Die Mannigfaltigkeit der Schulbücher, die Ihnen allen gewiß schon manchmal Unbequemlichkeit verursacht und Schaden gebracht hat, gab Ihrem Vorstande Veranlassung, sich an die beiden Provinzial-Schulkollegien mit der Bitte zu wenden, so weit thunlich den häufigen Wechsel der obligatorisch eingeführten Schulbücher, wie namentlich auch der verschiedenen Ausgaben der vorübergehend gebrauchten Schullektüre zu beschränken. Ob die Eingabe an einer oder der anderen Stelle einen Erfolg gehabt, ist uns nicht bekannt geworden. Wir dürfen es aber wenigstens hoffen.

Einer Anregung des Vorstandes folgend, haben sämtliche Königsberger Buchhandlungen sich entschlossen, bei den billigeren Wochen- und Halbmonatsjournalen für das Hinbringen einen Zuschlag von 15 % zu erheben. Diese Einrichtung hat sich gut und leicht einführen lassen und, auch ohne merkllichen Rückgang der Kontinuationen, nach den gemachten Erfahrungen gut bewährt. Da diese Angelegenheit nach unserer Meinung jedoch nicht eine Sache des Kreisvereins ist, bringen wir dies erfolgreiche gemeinsame Vorgehen der Königsberger Buchhandlungen hiermit lediglich zu Ihrer Kenntnis, Ihnen, wo es angeht, die Nachfolge empfehlend.

Die Postgeseknovelle wirft ihre Schatten voraus: sie droht, den Zeitschriftenvertrieb den Sortimentshandlungen immer mehr zu entziehen, und die Befürchtung erscheint wohl nicht ganz grundlos, daß dieser Schritt nur eine Etappe ist auf dem Wege, auch den Bücherbezug durch die Post in besonderen Fällen zu ermöglichen und zu begünstigen.

Verstöße gegen unsere Verkaufsbestimmungen müssen uns von unseren Vereinsmitgliedern stets mit dem *corpus delicti* im Original gemeldet werden, da der Vereinsauschuß des Börsenvereins bloßen Angaben ohne Beweisstücke keine Folge giebt.

Die Mitgliederzahl unseres Vereins zeigt seit einigen Jahren leider eine etwas sinkende Tendenz. Daran ist zum großen Teil die große räumliche Ausdehnung unseres Vereinsgebietes, die einem mündlichen Austausch der Meinungen und Erfahrungen hinderlich ist, sowie unsere entlegene geographische Lage schuld, die den Besuch der Hauptversammlung des Börsenvereins und anderer dem Interesse unseres Standes dienender Versammlungen erschwert. Die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung unserer bestehenden buchhändlerischen Organisation wird zwar von keiner Seite bestritten, aber zur thätigen Mitarbeit, um sie zu erhalten und zu entwickeln, werden in unserem Verein, hauptsächlich infolge der großen örtlichen Entfernungen, nur wenige Kräfte frei. Ist daher unser Verein auch in keiner Weise befähigt und berufen, eine führende Stelle im Reigen der Kreisvereine jemals einzunehmen, so will er doch nach besten Kräften mitwirken an den großen Aufgaben des Buchhandels, an der Ausgestaltung und Fortentwicklung unseres Berufes und der Hebung des Ansehens unseres früher hochgeachteten Standes.*

»Schau fest auf das Ziel deiner Reise.
Der ist der Weise,
der es nimmer vergaß.
Wirke still im befriedeten Kreise
und halte Maß.«

Hierauf wird in die Beratung von Punkt 2 der Tagesordnung eingetreten. Der Kassenbestand schließt mit einem Gesamtbetrage von 527 M 94 ¢ ab; die Mitgliederzahl ist von 42 im Vorjahre auf 41 herabgegangen. Die Rechnung ist von den Herren W. Schnock-Königsberg und A. Krause-Allenstein geprüft und richtig befunden. Darauf erfolgt ohne Widerspruch die Entlastung des Schatzmeisters sowie des Gesamtvorstandes.

3. Bei der Aufstellung des Stats für das nächste Geschäftsjahr giebt der Vorsitzende zur Erwägung, ob es sich nicht angesichts des augenblicklich günstigen Kassenstandes empfehlen möchte, den Jahresbeitrag von 7 M 50 ¢ zu ermäßigen. Die Versammlung ist nicht dafür, und so bleibt es bei dem seitherigen Beitrag. Der Voranschlag wird in allen Positionen genehmigt.

4. Der Vorstand wird, auf Antrag des Herrn M. Werner-Bartenstein, durch Zuzug wiedergewählt. Die Wahl wird von den Betreffenden angenommen, für den abwesenden Herrn Eugen Heinrich-Königsberg durch den von ihm beauftragten Herrn Hermann Fischer.

5. Der Bericht der Herren S. Pollakowsky und Max Bergens beschränkt sich im wesentlichen auf die Leipziger Verhandlungen über die Lehrlingsfrage. Es soll zum Zweck der Hebung unseres Berufsstandes und der Aufbesserung unserer geschäftlichen Verhältnisse zunächst eine Lehrabschlussprüfung eingeführt werden. Wir stehen einer solchen durchaus sympathisch gegenüber, halten sie aber, so lange sie nur eine freiwillige, bei der großen räumlichen Ausdehnung unseres Vereinsgebietes aus technischen Gründen für schwer durchführbar. Wir haben aber das volle Vertrauen zu den vom Börsenverein in die Beratungskommission gewählten drei Herren, daß sie im Verein mit den Delegierten der Kreisvereine wohlgeeignete, aus der Praxis hervorgegangene Vorschläge, die dem Interesse des ganzen deutschen Buchhandels dienen, machen werden. Falls sich noch rechtzeitig ein Mitglied unseres Vereins bereit findet, an den Beratungen der Kommission teilzunehmen, so ermächtigt die Versammlung den Vorstand, ihm einen bestimmten Anteil an den Reisekosten zu vergüten.

Herr Bergens bringt die Verhandlungen zur Sprache, die die Anfrage des Herrn Benno Göriz-Braunschweig: »Was ist nach § 3 Abs. 5b der Satzungen des Börsenvereins ein Ausnahmefall?« in der Abgeordnetenversammlung in Leipzig hervorgerufen hat. Die Versammlung spricht den Ausführungen des Herrn Göriz ihren Beifall aus und mißbilligt die willkürliche Auslegung der Börsenvereins-Satzungen seitens einiger Verleger.

6. Als Abgeordneter zur Kantate-Versammlung 1900 wird Herr Fischer gewählt, ihm jedoch freigestellt, falls verhindert, sich durch ein anderes Vereinsmitglied vertreten zu lassen.

7. Bei Punkt 5 erledigt.

8. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wird Danzig bestimmt, mit der Maßgabe, daß das veranstaltende Komitee befugt sein soll, auch die geschäftlichen Verhandlungen nach einem benachbarten Vororte zu verlegen.

Schluß der Versammlung um 2 Uhr.

Darauf vereinigten sich die Anwesenden mit ihren Damen und einigen Gästen zu einem gemeinschaftlichen Mittagsmahl, das in heiterer, lebhafter Unterhaltung einen anregenden Verlauf nahm. Eine eingehende Besichtigung des Ordensschlosses, ein Rundgang durch die Stadt und ein Spaziergang nach dem anderen Rogatuser beschlossen den Tag.

Der Vorstand des Kreisvereins

Ost- und Westpreussischer Buchhändler.

Herm. Fischer.	A. Bertling.	Eug. Heinrich.
Emil Wiebe.	Hugo Pollakowsky.	Gust. Horn.
	Max Bergens.	

Kleine Mitteilungen.

Post. — Das amtliche »Post-Blatt« 1899 Nr. 3 vom 1. Juli faßt in gewohnter Weise die Aenderungen des letzten Vierteljahrs am Kopfe der Nummer zusammen. Es knüpft daran die übliche Uebersicht über diejenigen Länder, die für verlorene Einschreibsendungen keinen Ersatz leisten, und eine Mahnung betreffs des Paketverkehrs mit überseeischen Ländern:

1. In Swakopmund (Deutsch-Südwestafrika) ist eine Telegraphenanstalt eröffnet worden.

2. Die für den Briefverkehr innerhalb Deutschlands festgesetzten Portosätze gelten jetzt auch im Verkehr mit den deutschen Schutzgebieten und den im Ausland befindlichen deutschen Kriegsschiffen.

3. Im Verkehr mit Kiautschou (Tsintau) und mit der deutschen Postanstalt in Tientsin findet fortan ein Austausch von Briefen und Kästchen mit Wertangabe bis 8000 M statt.